Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen
Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Band: 8 (1913)
Heft: 12

Artikel: Delegiertentag des Arbeiterinnen-Verbandes
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-350685

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VIII. Jahrgang. Nr. 12. 1. Dezember 1913.

Die Vorkämpferin

Offizielles Organ des Schweiz. Arbeiterinnenverbandes, versicht die Interessen aller arbeitenden Frauen.

Für die kommende Nummer bestimmte **Korrespondenzen** sind jeweilen bis zum 20sten jeden Monats zu richten an die **Redaktion: Marie Hüni,** Stolzestraße 36 — **Zürich 6**

Erscheint am 1. jeden Monats. Einzelabonnements: Preis: Inland Fr. 1.— } per Ausland „ 1.50 } Jahr. Paketpreis v. 20 Nummern an: 5 Cts. pro Nummer. — Im Einzelverkauf kostet die Nummer 10 Cts.

Inserate und Abonnementsbestellungen an die Administration: **Buchdruckerei Conzett & Cie., Zürich** Werdgasse 41—43.

Fil. Schweiz. Landesbibliothek, Bern

Delegiertentag des Arbeiterinnen-Verbandes

Sonntag den 25. Januar 1914 im „Volkshaus" in Zürich.

Provisorische Traktandenliste:

1. Wahl des Tagesbureaus.
2. Jahresbericht u. Jahresrechnung d. Zentralvorstands.
3. Rechnung der „Vorkämpferin".
4. Der Fortbestand des Arbeiterinnen-Verbandes.
5. Anträge der Sektionen.
6. Verschiedenes.

An die Vorstände und Mitglieder des Arbeiterinnen-Verbandes.

Werte Genossinnen!

Wir machen unsere Sektionen nachdrücklich auf § 10 der Statuten aufmerksam und erwarten prompte Abrechnung auf Ende des Jahres.

Schon heute setzen wir Sie davon in Kenntnis, daß wir den

Frauentag

auf **Sonntag den 8. März 1914** festgesetzt haben.

Wir ersuchen die Vorstände, rechtzeitig für Lokale zu sorgen. Im Interesse einer einheitlichen Durchführung müssen alle Sektionen auf diesen Termin sich einzurichten suchen.

Ferner hat der Zentralvorstand beschlossen, die nächste Delegierten-Versammlung auf **Sonntag den 25. Januar 1914** ins „Volkshaus" in **Zürich** einzuladen. Die definitive Traktandenliste erscheint in Nr. 1 der „Vorkämpferin". Anträge sind an den Zentralvorstand baldmöglichst einzusenden.

Mit Genossinnengruß!

Der Zentralvorstand.

Basel, den 20. November 1913.

Die wirtschaftliche Lage der Heimarbeiter in der Schweiz.

Ueber dieses Thema führte Genosse J. Lorenz am ersten der von der sozialdemokratischen Mitgliedschaft Wipkingen in diesem Jahre veranstalteten Frauenabende folgendes aus:

Die schweizerische Industrie beschäftigt ungefähr 500.000 Arbeiter und Arbeiterinnen, von denen leider heute noch vier Fünftel es nicht für nötig gefunden haben, sich der Arbeiterbewegung anzuschließen. Unter diesen Unorganisierten befindet sich vor allem eine Kategorie ganz besonderer Art, Leute, von denen viele gar nicht wissen, daß sie Arbeiter sind, weil sie ein sehr zurückgezogenes Dasein führen und ihre Arbeit in ihrer Wohnung verrichten; dies sind die zirka 100,000 schweiz. Heimarbeiter, deren Dasein nicht nur ein weltabgewandtes, sondern vielfach ein außerordentlich elendes ist. Diese Heimarbeiter sind in ganz verschiedenen und zum Teil interessanten Industrieen beschäftigt. Ein Ueberblick über diese vermittelt zugleich Einsicht in die Verhältnisse eines Teils unserer schweizerischen Volkswirtschaft. Die verschiedenen Zweige der Heimarbeit verteilen sich etwa wie folgt auf die Landesgebiete: Ostschweiz: Stickerei-Industrie, Zentralschweiz: Seidenstoffweberei, Nordschweiz: Seidenbandweberei, Westschweiz: Uhrenindustrie im Jura, Aargau: Stroh- und Tabakindustrie, Berner Oberland: Holzschnitzerei.

Die alte und moderne Heimarbeit.

Der Ursprung unserer Heimarbeit wurzelt in der Vergangenheit und Gegenwart. Sie ist teils aus früheren Jahren auf unsere Zeit herübergekommen und teils befindet sie sich erst in der Entwicklung. Die erstere ist nur der Rest einer veralteten Betriebsform. Als Beispiel diene hier eine Gruppe der Heimarbeiter, die früher von großer Bedeutung war und die heute schon fast verschwunden ist, nämlich die Seidenstoffweber. Noch